

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

2.11.1903 (No. 301)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 2. November.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf., durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Zeile für 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Regenbogenexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

Nr. 301.

1903.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 2. November.

Die Fabrikinspektion beabsichtigt, demnächst eine größere Anzahl von Arbeitern in die Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt zu Charlottenburg zu führen. Der Aufenthalt in Berlin-Charlottenburg wird zwei Tage dauern, die Hin- und Rückreise wird je einen Tag in Anspruch nehmen. Für einen Teil der an der Reise teilnehmenden Arbeiter tragen die Arbeitgeber, sowie die Korporationen die Kosten. Wie wir erfahren, stehen außerdem so viele Mittel zur Verfügung, daß einer begrenzten Anzahl von Arbeitern zu einer unmittelbaren Beteiligung Gelegenheit gegeben ist, ohne daß denselben Lohnausfälle und Kosten erwachsen.

Arbeiter, Vorkarbeiter und Handwerker, die in Zeit- oder Stücklohn stehen, badische Staatsangehörige sind und in badischen Betrieben beschäftigt werden, mögen sich, falls sie an der Reise teilnehmen, unter Angabe von Namen, Alter, Adresse, Beschäftigung und Beschäftigungsstelle ohne Verzug an die Fabrikinspektion wenden. Soweit je nach Sachlage und Zahl der einlaufenden Anträge eine Berücksichtigung stattfinden kann, wird dies geschehen.

(Großherzogliches Hoftheater.) Vor ausverkauftem Hause hörten wir gestern eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ unter der temperamentvollen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Albert Gortler. Ueber die Besetzung der Hauptrollen ist gelegentlich einer unlängst stattgefundenen Wiederholung schon berichtet worden; neues war nun von Hrn. W. Robinson, der Gastin vom königlichen Theater in Wiesbaden, zu vermelden, welche hier erstmals die Partie der „Elfa“ mit außerordentlichem Erfolg wiedergab. Das reizvolle Spiel, die gut gebildete, schöne und klare Stimme, mit deren Entfaltung die Künstlerin einen ungemein sympathischen Vortrag verbindet — es vibriert aus ihrem Geseh ein außerordentlich feiner musikalischer Instinkt —, all dies einigte sich zu einer abgerundeten harmonischen Leistung, welche man auch im Publikum nach jedem Akt durch reichlichen Beifall würdigte. Auch Herrn Lémonds tüchtige Darstellung der Heliold trug ihr gutes Teil zum Erfolg der Aufführung bei. Daß aber diesmal der Chor wenig ruhmvoll seine Aufgabe gelöst und durch Intonationschwankungen kräftiger Reizung den Gesamteindruck wesentlich verminderte, kann leider nicht unterdrückt bleiben.

(Coquelín-Gastspiel.) Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns zur Veröffentlichung mitgeteilt: Am Montag, den 9. November wird Herr Constant Coquelín (der Ältere), französischer berühmter Schauspieler, mit seiner Gesellschaft noch einmal mit Kostüms „Chrao de Vergere“ im hiesigen Hoftheater einen Gastspielabend veranstalten. Es wird dies für lange Zeit die letzte Gelegenheit sein, den ausgezeichneten Künstler hier bewundern zu können, denn Herr Coquelín hat vom Februar 1904 an die Leitung des Saiten-Theaters übernommen, wo seine Verpflichtungen ihm, abgesehen von einem Amerika-Gastspiel, eine weitere ausgedehnte Wirksamkeit in den nächsten Jahren nicht mehr gestatten werden. „Chrao de Vergere“, das Meisterwerk von Molière, verbandt den größten Teil seines Ruhmes der unvergleichlichen Schöpfung des Titelhelden durch Meister Coquelín.

(Vortrag Dr. Baumgarten.) Im Museumsaal hier hielt gestern Herr Dr. Baumgarten aus Würzburg einen Vortrag über Herrentast, ihre Abnützung und ihre Wiedergewinnung. Der äußerst zahlreiche Besuch des Vortrags gab Zeugnis von dem Interesse für das Thema. Nachdem Redner die Abnützung unserer heutigen Lebens begründet, teilte er in fesselnder Darstellung mit, welche Erfahrungen er während seiner jahrelangen Tätigkeit in Bezug auf Wiedergewinnung der Herrentast gemacht hat. Am Schluß seiner Ausführungen wies er die Anwesenden dem Redner lebhaften Beifall.

B.A. Heidelberg, 2. Nov. Anlässlich der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des hiesigen Stadttheaters hat der Stadtrat am 31. v. M. folgendes Telegramm an Seine königliche Hoheit den Großherzog abgehen lassen: „Wir gebeten am heutigen Tag, an dem fünfzig Jahre seit der Einweihung des Heidelberger Stadttheaters verfließen sind, aufs dankbarste der gnädigen Eurer königlichen Hoheit an der Einweihungsfeier, sowie der Unterzeichnung, die damals auf Allerhöchsten Befehl dem jungen Unterzeichneten durch Ueberweisung der Dekorationen des nach dem Heidelberger Theaterbrand errichteten Hoftheaters zuteil wurde, und bitten Eurer königlichen Hoheit, Allerhöchste Ihr huldreichste Wohlwollen unserem Kunstinstitut auch fernerhin bewahren zu wollen.“ Auf dieses Telegramm ist am 31. v. M., mittags, aus Schloß Baden nachfolgende, an Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilkens gerichtete telegraphische Erwiderung eingelaufen:

„Das sehr werthe Telegramm, welches Sie im Namen des Stadtrats an mich gerichtet, rührt mich sehr, und danke ich Ihnen Allen recht herzlich dafür. Ich bebaure, verhindert zu sein, der heutigen Jubelfeier beizuwohnen, da mir die Erinnerung an die Zeit der Eröffnung des Theaters eine recht teure bleibt. Ich freue mich aber, zu wissen, daß das Heidelberger Theater einen so günstigen Entwicklungsgang nehmen durfte und reichliche Anerkennung gefunden hat. Ich wünsche Ihnen Allen daher eine feierliche Jubelfeier und ein ferneres Gedeihen dieses wertvollen Instituts.“

Friedrich, Großherzog.

Heidelberg, 31. Okt. Die erste Theater-Jubiläumsvorführung, die „Egmont“ brachte, nahm einen glänzenden Verlauf. Sophie Wadner vom Berliner Schauspielhaus, einst der Gattin der Heidelberger, war ein hinreichendes Glücken, Ludwig von Mannheim ein prächtiger Egmont. — Gleichzeitig

fand ein Konzert des bekannten Baritonisten Vertram in der Stadthalle statt.

Ueberhandnehmen des Detailreisens in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 1. November.

Wie aus dem Jahresbericht der Handelskammer in Metz hervorgeht, hatte diese über das Ueberhandnehmen des Detail- Reisens eine Eingabe an das kaiserliche Ministerium für Elsaß-Lothringen gerichtet, nachdem der Kammer aus verschiedenen Interessentenkreisen zahlreiche Klagen in dieser Hinsicht zugegangen waren. In der Eingabe wurde u. a. ausgeführt:

Das Ueberhandnehmen des Detail- Reisens gestaltete sich zu einer Kalamität für die stehenden Geschäfte, namentlich an den kleinen Orten, in einem Maße, daß dadurch die Existenz solcher Geschäfte untergraben wird. Das unläuterere Geschäftssystem auf diesem Gebiete vermehrt sich in einer Weise, daß auch der Volkswohlstand schwer geschädigt wird. Den weniger erfahrenen Leuten auf dem Lande werden die verlockendsten Anerbietungen gemacht, die zur Wirkung haben, daß große Kredite in Anspruch genommen werden, die über die pekuniären Kräfte der beteiligten Käufer zum größten Teil hinausgehen. Speziell bei der arbeitenden Bevölkerung auf dem Lande wird durch die verlockenden Aussichten eines langen Kredits in dieser Hinsicht sehr gefährdet, während der Arbeiter bei Vereinkünften in stehenden Geschäften, wo ihm ein solcher Kredit nicht gewährt würde, nicht über seine Kräfte hinausgeht. Aber auch das zahlfähige Publikum wird durch das enorme Angebot und durch die Art und Weise, wie es durch die Detail- Reisenden in allen denkbaren Gebrauchsgegenständen überlaufen wird, schließlich vielfach dahin gebracht, hier seinen Bedarf zu decken. Die Gesehgebung hat wiederholt versucht, gegen diese Uebelstände des Ueberhandnehmens des Detail- Reisens anzukämpfen; es hat sich aber herausgestellt, daß die in dieser Beziehung erlassenen Gesehe nicht allein keinen Schutz gewährt haben, sondern daß sich im Gegenteil seitdem eine Vermehrung des Detail- Reisens fühlbar machte. Hauptächlich weil die ungeheure Konkurrenz, die dem stehenden Geschäfte durch das Detail- Reisen erwachsen ist, auch solche Geschäfte veranlaßt hat, sich notgedrungen diesem Zweige zuzuwenden, die demselben lieber fern geblieben wären. Die gesetzliche Bestimmung, daß Detail- Reisende nicht weniger als 25 Jahre alt sein müssen, wird in den meisten Fällen umgangen. Eine weitere Bestimmung, die dahin geht, daß dem Besuch des Detail- Reisenden eine schriftliche Aufforderung des Kunden vorhergehen muß, dürfte praktisch überhaupt wertlos sein, da solche Aufforderungen auf Veranlassung des Detail- Reisenden in großen Mengen im voraus fabriziert werden. Im übrigen sind auch hierbei wieder Ausnahmen gestattet worden, die den Wert des Gesehes von vornherein illusorisch gemacht haben. So hat man z. B. in der Textilbranche, die für das Detail- Reisen ganz besonders in Frage kommt, auf Veranlassung der Bielefelder Leinenindustrie denjenigen Reisenden, welche Wäschegegenstände vertreiben, gestattet, auch ohne vorherige Aufforderung die Privatfunden besuchen zu dürfen. Die Tatsachen beweisen, daß durch die bisherigen Gesehe eine Verminderung des Detail- Reisens nicht herbeigeführt werden konnte. Andererseits sind freilich die Schwierigkeiten nicht zu verkennen, geeignete Mittel und Wege zu finden, diesem Krebschaden wirklich wirksam entgegen zu arbeiten.

Die Handelskammer machte in ihrer Eingabe schließlich folgende Vorschläge: 1. den Detail- Reisenden einer sehr hohen Besteuerung zu unterwerfen; 2. das Reisen möglichst zu lokalisieren, was vielleicht in der Weise zu erreichen wäre, daß die Besteuerung nach Maßgabe der Anzahl der von den Reisenden besuchten Plätze resp. Gemeinden geschieht, und auf eine Uebertretung dieser Bestimmungen hohe Strafen zu legen.

Hierauf hat das Ministerium für Elsaß-Lothringen einen Bescheid ergehen lassen, der im wesentlichen dahin lautet, daß nach den angestellten Ermittlungen ein Bedürfnis zur Abänderung der Gesehgebung über die Besteuerung der Detail- Reisenden zurzeit nicht besteht. Die Sätze der Wandergewerbesteuer mit der Erhöhung für größere Betriebe (Geseh vom 13. Juli 1901, § 6 Abs. 2) erscheinen ausreichend, um den Geschäftsbetrieb der Detail- Reisenden zur Steuer heranzuziehen. Allerdings ist in der Handhabung dieser Bestimmungen bisher nicht überall gleichmäßig verfahren

worden. Es darf indessen erwartet werden, daß, nachdem durch einen Ministerialerlaß eine strengere Beaufsichtigung des Gewerbebetriebs auf Grund von Legitimationskarten den Polizei- und Steuerbehörden zur Pflicht gemacht worden ist, für die Folge die Umgehung der Wandergewerbesteuer durch die Detail- Reisenden tunlichst vermieden werden wird.

Theodor Mommsen †

(Telegramme.)

Charlottenburg, 1. Nov. Theodor Mommsen ist heute früh 8 Uhr 45 Min. gestorben.

(Im Alter von 86 Jahren ist Theodor Mommsen dem Folgen eines schweren Schlaganfalls, der ihn in der Nacht zum Freitag traf, gestern früh erlegen. Sein Tod hat überall in Kreisen der Wissenschaft, auch außerhalb Deutschlands, lebhaft Anteilnahme hervorgerufen, hat ihn doch auch das Ausland als hervorragenden Kenner des alten Roms, seiner Geschichte, seines Rechts und seines Lebens anerkannt. Er gehörte zu den Großen der deutschen Wissenschaft. Seine eifrige Teilnahme an den Fragen, die das geistige Leben des deutschen Volkes beschäftigten, hat er bis in die letzte Zeit hinein durch sein offenes Wort deutlich bekundet.)

Theodor Mommsen war als Sohn eines Predigers am 30. November 1817 zu Garding in Schleswig geboren. Nach Beendigung seiner Studienzeit in Kiel (1838 bis 1843) brachte er mehrere Jahre (bis 1847) auf wissenschaftlichen Reisen in Italien und Frankreich zu, und wurde dann auf kurze Zeit (1848) Redakteur der „Schlesw.-Holsteinischen Zeitung“ in Neudorf. Im Herbst 1848 wurde er als außerordentlicher Professor der Rechte nach Leipzig berufen. Nach hatte hier seine Teilnahme an den Bewegungen der Jahre 1848 und 1849 eine Unterbrechung und 1850 seine Abreise zur Folge. Mommsen wandte sich nach der Schweiz, wo er im Frühjahr 1852 die ordentliche Professur des römischen Rechts an der Universität zu Zürich übernahm. 1854 ging er in gleicher Eigenschaft nach Breslau, 1858 als Professor der alten Geschichte nach Berlin, wo er 1874 bis 1895 ständiger Sekretär der königlichen Akademie der Wissenschaften war. 1895 wurde er Mitglied der Pariser Akademie, 1896 Ehrenbürger von Rom, 1873 bis 1882 gehörte Mommsen dem preussischen Abgeordnetenhaus an, wo er sich erst zur nationalliberalen, dann zur liberalen Vereinigung hielt. Mommsens literarische Tätigkeit begann mit „De collegiis et sodaliciis Romanorum“ (Kiel 1843). Die Berliner Akademie hatte den Plan eines „Corpus inscriptionum latinarum“ gefaßt, mit dessen Ausführung Mommsen und Henzen in Rom betraut wurden (Bd. 1—15 und Supplemente 1863—1902). Als erste Ergebnisse seiner dazu in Italien angestellten Forschungen veröffentlichte Mommsen „Die unitalienischen Dialekte“ (Leipzig 1850) und „Inscriptiones regni Neapolitani latinae“ (ebenda 1852). In der Schweiz bearbeitete er u. a. „Die nordetrusk. Alphabete auf Inschriften und Münzen“. Neben diesen epigraphischen Arbeiten, zu deren Förderung Mommsen zu verschiedenen Malen Reisen nach Italien unternahm, beschäftigten ihn besonders die Forschungen über alt-römisches Leben zu seinem Hauptwerk „Römische Geschichte“ (Bd. 1, 9. Aufl., Berlin 1903; Bd. 2 bis 3, 8. Aufl., 1888 bis 1889; Bd. 5, 3. Aufl., 1886), die untreulich, trotz mehrfacher Angriffe, namentlich gegen die Uebersetzung moderner Begriffe auf alt-römische Verhältnisse, zu den bedeutendsten Werken der neueren deutschen Geschichtsschreibung gehören. Vortrefflich sind auch die monographischen Arbeiten über „Die römische Chronologie bis auf Cäsar“ (Berlin 1858; 2. Aufl. 1859), „Die Geschichte des römischen Münzwesens“ (ebenda 1860) und „Römische Forschungen“ (Bd. 1—2, ebenda 1864 bis 1879). Ferner sind zu nennen: „Ueber den Chronographen vom Jahre 354“ (Leipzig 1850), „Das Edikt Diocletians de pretiis rerum venalium vom Jahre 301“ (ebenda 1851), „Die Chronik des Cassiodorus Senator“ (ebenda 1861), „Verzeichnis der römischen Provinzen um 297“ (Berlin 1862), „Ueber die Zeitfolge der Verordnungen Diocletians und seiner Mitregenten“ (ebenda 1861), „Die Feiher Osterfest vom Jahre 447“ (ebenda 1862), die Ausgabe der Fragmente des antejustinianischen Rechts aus einem Codex des Vatikan (ebenda 1860), die des Jul. Solinus (ebenda 1864), des Veroneser Kalimpestes von Buch 3—6 (ebenda 1868), der „Res gestae divi Augusti ex monumentis Ancharo et Apollonienis“ (ebenda 1865; neue Auflage 1883) und die Ausgabe der „Digesta“ im 1. Bande des „Corpus juris civilis“ (8. Aufl., ebenda 1899). Von neuern Arbeiten ist besonders zu nennen: „Römisches Staatsrecht“ (3 Bände; Bd. 1 und 2, 3. Aufl., Leipzig 1887 bis 88; Bd. 3, 1888) und „Römisches Strafrecht“ (ebenda 1899). Auch ist Mommsen an der Herausgabe der „Monumenta Germaniae historica“ beteiligt. Gelegentlich eines Schreibens, das er in Nr. 530 der „Münchener Neuesten Nachrichten“ vom 15. November 1901 veröffentlichte, und worin er, anknüpfend an die Berufung des katholischen Professors Spahn an die Straßburger Universität, für die vorursatzlose Forschung eintrat, wurden ihm Zustimmungsadressen von fast allen deutschen Hochschulen zugesandt.)

* Rom, 1. Nov. Das Ableben Mommsens hat in ganz Italien außerordentliche Teilnahme hervorgerufen. Zahlreiche Beileidstelegramme wurden abgesandt.

* London, 2. Nov. Alle Zeitungen widmen dem dahingegangenen Professor Mommsen teilnehmende Nachrufe.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

(Telegramme.)

* London, 2. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Tschifu: Drei chinesische Kreuzer sind gestern nach dem Jalu

stöße abgegangen. Das bedeutet eine Verletzung der Rechte Koreas.

* Tientsin, 1. Nov. Der Kommandeur der deutsch-asiatischen Besatzungsbrigade, Generalmajor v. Rohrscheidt, ist heute abgereist. Die Befehlshaber der fremden Besatzungstruppen und die Konsuln aller Nationen und Vertreter der chinesischen Behörden waren zur Verabschiedung anwesend.

* Peking, 1. Nov. Die chinesische Regierung ist wegen der Wiederbesetzung Mukdens durch die Russen sehr beunruhigt und haben die befreundeten Gefandten um Rat gebeten. Nach dem Reiterbureau zugegangenen Meldungen besetzten am Donnerstag 1500 Russen das Amtsgebäude, sperrten die Tore und vertrieben die chinesischen Beamten. Die chinesischen Befehlshaber in der Mandschurei haben Befehl erhalten, Kollisionen mit den Russen zu vermeiden. Die Ursache der Wiederbesetzung Mukdens ist folgende: Die Russen hatten bei ihrer unregelmäßigen Polzei einen berüchtigten Briganten verwendet, dessen Auslieferung die Chinesen verlangten. Als die Russen dieser Forderung nachkamen, wurde der Ausgelieferte von einem chinesischen Offizier, ohne Aburteilung, enthauptet. Nun verlangten die Russen die Hinrichtung des betreffenden Offiziers, welche verweigert wurde. Darauf erfolgte dann die Besetzung Mukdens. Wie verlautet, haben die Chinesen die von den Russen festgesetzte Frist mißverstanden und glaubten, sie ließe erst am Samstag ab.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 31. Okt. In der heutigen, zur Beratung über die Kartellbildung einberufenen Versammlung der Petroleumraffinerien wurden die zur Vorlage gelangten Protokolle von einer beträchtlichen Mehrheit der beteiligten Firmen unterzeichnet. Die heute nicht vertreten gewesenen Firmen werden zur Unterzeichnung bis spätestens den 7. November aufgefordert. Es dürfte am 7. November das Zustandekommen des Kartells befürchtet werden.

* Bilbao, 31. Okt. Der Zustand der Grubenarbeiter ist beendet. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen werden. Die Hauptbedingung für die Wiederaufnahme der Arbeit war wöchentliche Lohnzahlung vom 1. Januar beginnend. Ferner ist der Verkauf von Waren auf den Werften verboten und eine ärztliche Kommission zur Überwachung der Wohnungen und Ernährung der Arbeiter eingesetzt worden.

* Bukarest, 1. Nov. Justizminister Statesco ist aus Gesundheitsrücksichten vom Amte zurückgetreten. Zum Nachfolger ist der ehemalige Rat des Kassationshofes, Alexander Giani, ernannt worden.

* Sofia, 1. Nov. Die heutigen Wahlen sind im ganzen Lande ruhig verlaufen und dürften nach den vorläufigen Feststellungen eine Mehrheit für die Regierung ergeben haben.

* Santiago de Chile, 1. Nov. Das gesamte Kabinett hat demissioniert.

Verschiedenes.

† Berlin, 1. Nov. In Ergänzung des gestrigen Berichtes über den Stapellauf des Linien Schiffes „Preußen“ können wir heute noch die Worte mitteilen, die die derzeitige Kronprinzessin Viktoria bei der Taufe des alten Panzerschiffes „Preußen“ vor 30 Jahren gesprochen hat: „Es ist Preußens eiserne Wehr, welcher unser deutsches Vaterland die wiedergewonnene Einheit und Größe verdankt, das erste Schiff, welches das geeinte Deutschland, von deutscher Werk in Eisen geteilt, zum Schutze deutscher Macht in die Meere sendet. Ich taufe dich darum auf Allerhöchsten Befehl des Kaisers auf den Namen „Preußen“. Möge es diesem Namen Ehre machen allezeit, mögen trotz Sturmes und Wetters seine Fahrten stets zu glücklichem Ziele führen!

† München, 1. Nov. (Telegr.) Vom Nordseezug, der wegen Ueberflutungen in Südtirol nachts mit dreieinhalbstündiger Verspätung hier eintraf, geriet auf dem hiesigen Zentralbahnhof der Gasbehälter des Schlafwagens bei Erneuerung des Gasvorrates in Brand. Die Reisenden und das Gepäck wurden sofort in anderen Wagen untergebracht. Der brennende Wagen wurde losgekoppelt. Der Brand wurde durch herbeigeeilte Berufsfeuerwehr gelöscht. Um 2 Uhr setzte der Zug die Fahrt fort.

† Trient, 1. Nov. Infolge Ueberflutungen wurden auf dem Bahnhof von Chiatona zwei Züge abgeschnitten. Arbeiter und Ingenieure begaben sich alsbald auf Bahnen nach dem Bahnhof. Die Züge können nicht weiterfahren. Zu Schaden ist niemand gekommen. Es regnet andauernd.

† Paris, 1. Nov. Die telegraphischen Verbindungen Frankreichs mit dem übrigen Europa und mit Amerika waren gestern nachmittag eine Zeit lang durchweg gestört, ohne daß die Sachverständigen sich über die Ursache der Störung klar werden konnten. Man führt die Erscheinung, die in dieser Weise seit dem Bestehen telegraphischer Verbindungen noch nie beobachtet worden ist, auf noch nicht festgestellte seismische Bewegungen und atmosphärische Vorgänge zurück. Bei Sonnenuntergang waren fast alle Leitungen plötzlich wieder betriebsfähig. — Um halb 6 Uhr abends trat von neuem eine Unterbrechung der telegraphischen Verbindungen ein. Seitens der Telegraphenverwaltung werden die Störungen auf magnetische Erscheinungen terrestrischen Ursprungs zurückgeführt.

† Paris, 1. Nov. (Telegr.) In einer Kirche des Vororts Belleville explodierte gestern ein in böswilliger Absicht niedergelegter Sprengkörper. Es wurde niemand verletzt und nur geringer Schaden angerichtet.

† Rom, 2. Nov. (Telegr.) Im Vatikan brach gestern abend in den Bohrtäumen des Bibliothekars Feuer aus, das jedoch von der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Auch der Unterstaatssekretär des Innern und der Bürgermeister waren zur Hilfe herbeigeeilt. Bücher und Manuskripte sind nicht verbrannt.

† Moskau, 2. Nov. (Telegr.) In der vergangenen Nacht kam hier bei einem Brande eine Familie von vier Personen ums Leben.

† New-York, 1. Nov. (Telegr.) In einem großen Mietshause der ersten Avenue brach heute früh ein großes Feuer

aus. 25 Personen, meist Italiener, kamen ums Leben. Viele erlitten Verletzungen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.



Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co.
Hoflieferanten Karlsruhe Rondelplatz.
Größtes Lager von Luxus- u. Gebrauchsartikeln in Porzellan, Christall, Bronze, Christoffe-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Ein gros. **Julius Strauss, Karlsruhe, E. d. d. Kaiserstrasse 143**, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Stoffen, Passanterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Embroidur, Kravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

C.F. Otto Müller, Permanente Kunst- gewerbliche Ausstellung
Generalvertrieb der Professor Læuger'schen Kunsttöpfereien Karlsruhe Künstlerwerkstätten Kaiserstrasse 144 (Moningerbau)
Um gefl. Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

O. Forsberg, Hofkleidermacher
Karlsruhe, Akademiestrasse 67,
empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maass. Lager in deutschen u. englischen Stoffen.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung.

E. 448.2. Nr. 24 161. Mannheim. Der Kaufmann Heinrich Michel in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwält Dr. Köhler und Dr. Mayer in Mannheim, klagt gegen die Barbara geb. Deber, geschiedene Ehefrau des Karl Deh, früher zu Heidelberg, zurzeit an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß die betreffenden Hypothekensicherungen getilgt sind, mit dem Antrage auf Verurteilung zu bewilligen, daß die in ihren Gunsten im Grundbuch der Stadt Mannheim Band 215 Blatt 37 Abteilung 3 auf das Grundstück des Klägers Litera Q 6, 5 in Mannheim (Lagerbuch Nr. 4314) eingetragenen Sicherungshypotheken und zwar:

- a. Ziff. 6 mit 1200 M. und 4 1/2 % Zins vom 24. April 1902 an,
 - b. Ziff. 7 mit 1800 M. und 4 1/2 % Zins vom 1. April 1902 an,
- gelöscht oder auf den Kläger als Eigentümer überschrieben werden, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Mittwoch, den 23. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 24. Oktober 1903.
Heß,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

E. 447.2. Nr. 22 535. Billingen. Der Möbelfabrikant Feuninger zu Billingen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Noe in Donauerschingen — klagt gegen den Buchdrucker Albert Groffe und dessen Ehefrau, Maria geb. Schall, früher zu Billingen wohnhaft, auf Grund des Vertrags vom 20. Dezember 1902, wonach dieselben die dort genannten Möbel, an denen der Kläger das Eigentumsrecht bis zur gänzlichen Zahlung des Kaufpreises vorbehielt, kauften, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung der Beklagten zur Herausgabe dieser Möbel an den Kläger, sowie zur Tragung der Kosten des Rechtsstreites.
Der Kläger ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Billingen auf

Dienstag, den 22. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Billingen, den 27. Oktober 1903.
E. Bernauer,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung.

E. 403.2. Wertheim. Der minderjährige Friedrich Mübinger von Stetten a. S., uneheliches Kind der ledigen Karolina Paulina Mübinger von da, ersterer vertreten durch seinen Vormund Christian Mübinger, Schmied in Stetten a. S., klagt gegen den Rechtsanwalt Emil Nusser von Wertheim, zurzeit an unbekanntem Orten, auf Erfüllung der in §§ 1708 u. ff. des B.G.B. begründeten Verpflichtung, mit dem Antrage, vorläufig vollstreckbares Urteil dahin zu erlassen:

Der Beklagte sei unter Kostenfolge schuldig, dem klagenden Kinde von seiner Geburt bis zum vollendeten 16. Lebensjahre eine in Vierteljahrstraten voraus zahlbare Geldrente von monatlich 20 M. zu bezahlen. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits ladet der Kläger den Beklagten vor das Großh. Amtsgericht Wertheim auf

Mittwoch, den 16. Dezember 1903, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Wertheim, den 23. Oktober 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Ballweg.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

E. 518.2.1. Nr. 9252. Waldshut. Der August Gauer, Wirt zur Rheinlust in Schaffhausen — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Siebert in Waldshut — klagt gegen seine Ehefrau, Hermine Gauer, geb. Walter, zurzeit an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß die Beklagte sich des Ehebruchs (§ 1565 B.G.B.) schuldig gemacht und durch schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten und durch eheliches bezw. unfittliches Verhalten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses verschuldet habe, daß dem Kläger die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann (§ 1568 B.G.B.), mit dem Antrage:

„Die am 31. Mai 1897 in Schaffhausen zwischen den Streittheilen abgeschlossene Ehe wolle aus Verhältnissen der Beklagten für geschieden erklärt werden. Die Beklagte habe die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.“
Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Waldshut auf

Samstag, den 16. Januar 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Waldshut, den 28. Oktober 1903.
Reumann,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

E. 489.2.1. Nr. 18 134. Karlsruhe. Die Johann Friedrich Maier Ehefrau, Marie geb. Reiningcr, zu Basel — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Frieberg und Dr. Woll in Karlsruhe — klagt gegen den genannten Hermann, Schlosser von Ebersberg (Amts Schönau), letzter Wohnsitz Pforzheim, jetzt an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, daß Beklagter sich im Jahre 1890 in das Ausland (Amerika) geflüchtet und seitdem sich nicht mehr um seine Familie gekümmert hat, mit dem Antrage auf Scheidung der am 25. August 1884 zwischen den Streittheilen geschlossenen Ehe.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Freitag, den 15. Januar 1904, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 26. Oktober 1903.
Nübelstab,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Aufgebot.

E. 469.2.1. Nr. 11 269. Gernsbach. Der Fabrikarbeiter Paulus Fröh in Langenbrand hat beantragt, den verschollenen Paulus Fröh, geb. am 1. Juli 1824 zu Langenbrand, zuletzt wohnhaft in Langenbrand, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Dienstag, den 28. Juni 1904, vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Gernsbach, den 24. Oktober 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Huber,
Großh. Amtsgerichtsschreiber.

Aufgebot.

E. 517.2.1. Nr. 13 704. Engen. Tagelöhner Anton Meßmer in Hüfingen hat beantragt, den am 13. März 1855 in Watterdingen geborenen, zuletzt dort wohnhaften, Josef Meßmer für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Mittwoch, den 11. Mai 1904, vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Engen anberaumten Aufgebotsstermin zu

melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Konstanz, den 23. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.
geg. Nieder,
Kumpf,
Konstanz.

E. 553. Nr. 49 620. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Franz Kappel, Alederei in Karlsruhe, Kaiserallee Nr. 173, wurde heute am 30. Oktober 1903, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Karl Burger hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. November 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, den 28. November 1903, vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 15. Dezember 1903, vormittags 11 Uhr,
vor dem diesseitigen Gerichte, Akademiestraße 2 B. 3. Stod. Zimmer Nr. 49, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besti-

der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Masse abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. November 1903 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 30. Oktober 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Doppre.

E. 523. Nr. 48 979. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Karl Marx, Bismarckstraße 10, in Karlsruhe, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichsminister auf

Dienstag, den 1. Dezember 1903, vormittags 10 1/2 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Akademiestr. Nr. 2 B. 3. Stod. Zimmer Nr. 49, anberaumt.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Doppre,
Amtsgerichtsschreiber.

E. 531. Nr. 14 740. Eppingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Carl Well in Eppingen wird zur Abmilderung der Schlussrechnung Termin auf

Mittwoch, den 25. November 1903, nachmittags 4 Uhr,
vor Gr. Amtsgericht hier bestimmt. Die Schlussrechnung nebst Belegen ist auf der Gerichtsschreiberlei niederzulegen.

Eppingen, den 28. Oktober 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Mahlbacher.

Strafrechtspflege.
Ladung.
E. 303.3. Nr. 26135. Heidelberg. Der am 3. April 1877 in Pruching geborene Erfahrener, Kaufmann Franz Josef Ludwig Bars, zuletzt in Neckargemünd, zurzeit in Ausland an unbekanntem Orten, beschuldigt, als Erfahrener eine Klasse ausgewandert zu sein, ohne die erforderlichen Auswanderungspapiere zu besitzen, Mithin die Anzeigepflicht nach § 472 der Strafprozessordnung zu verletzen, Uebertretung gegen § Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des

Großh. Amtsgerichts auf

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

E.440. Zu D.-Z. 122 des Handelsregisters Abt. A — Firma „Karl Kund“ in Huppelroed wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Huppelroed, den 23. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.441. Nr. 27 261. Julius Kürschner von Huppelroed, Inhaber der Firma Julius Kürschner in Baden, wird benachrichtigt, daß die Firma von Amts wegen gelöst werden soll unter Bestimmung einer dreimonatlichen Frist zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs.
Baden, den 24. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

E.444. Nr. 27 208. Zum Handelsregister Abt. B Band I D.-Z. 15: Badische Terraingesellschaft m. b. G. in Baden, wurde eingetragen:
In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 19. Oktober 1903 wurde Wilhelm Wolf, Kaufmann, wohnhaft in Baden, zum Geschäftsführer ernannt.
Baden, den 22. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.444. Nr. 27 896. Zum Handelsregister Abt. A Band I D.-Z. 68 Firma Hermann Höltscher in Baden wurde eingetragen:
Die Firma ist in Friedrich Höltscher, Hotel Stadt Straßburg“ geändert. Inhaber ist Friedrich Wilhelm Höltscher, Hotelbesitzer, wohnhaft in Baden. Die Procura des Friedrich Höltscher ist erloschen.
Baden, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.534. In das Handelsregister A Bd. I D.-Z. 343 Seite 687/688 wurde eingetragen, betr. die Firma Albert Biergardt in Bruchsal, ist der Ehefrau des Albert Biergardt, Elisabethe geb. Weidlein, Procura erteilt.
Bruchsal, den 24. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

E.487. Nr. 17 899. Zum diesseitigen Handelsregister Abteilung A wurde unter dem heutigen bei Firma „Gebrüder Kuen, Wühl“, eingetragen:
Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst; Kaufmann Max Kuen ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma wird von Kaufmann Karl Kuen allein weiter geführt. Dem Kaufmann Karl Kuen junior in Wühl ist Procura erteilt.
Wühl, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.505. Handelsregister. Eingetragen: Zu Karl Dambert in Erzingen: Firma erloschen.
2. Emilie Benjamin, Königsbach. Inhaberin der Firma: Emilie geb. Köhler, Ehefrau des Handelsmanns Julius Benjamin in Königsbach. Dem Emilie ist Procura erteilt.
Königsbach, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.535. In das Handelsregister Abteil. A Band III wurde eingetragen:
D.-Z. 240. Firma Emil Niehl & Co., Freiburg, betr.
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind die beiden seitigen Geschäftsführer Emil Niehl und Carl Niehl.
D.-Z. 257. Firma Carl Erb, Freiburg.
Inhaber: Carl Erb, Architekt, Freiburg, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.440. Geschäftszweig: Tiefbaugesellschaft.
Freiburg, den 23. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht III.

E.394. In das Handelsregister Abteil. A wurde eingetragen:
Band I D.-Z. 253. Firma Albert Koeniger, Freiburg, ist erloschen.
Band III D.-Z. 256: Max Desfauer, Manufakturwaren- u. Schwarzwaiderwaren-Verhandlungsgesellschaft, Freiburg.
Gesellschafter sind: Max Desfauer, Kaufmann, Freiburg, Simon Weismar, Kaufmann, Freiburg.
Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft, hat am 23. April 1895 begonnen und hat ihren Sitz auf 1. Oktober 1903 von Wöhrenbach nach Freiburg verlegt.
Freiburg, den 19. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht III.

E.504. Heidelberg. Eingetragen wurde:
1. Am 13. Oktober 1903 zu Abt. A Band II D.-Z. 313 zur Firma „Gustav Köpfer“ in Heidelberg: Das Geschäft ist auf Kaufmann Heinrich Münstermann in Heidelberg übergegangen, der solches unter der Firma „Heinrich Münstermann“ weiterbetreibt.
2. Am 19. Oktober 1903 zu Abt. A Band I D.-Z. 90 zur Firma „Eugen Weglin“ in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.
3. Am 24. Oktober 1903 zu Abt. A Band II D.-Z. 247 zur Firma „Gebrüder Hoffmann in Neckargemünd“: Die Firma ist erloschen.
Heidelberg, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht Heidelberg.

E.479. Karlsruhe. In das Handelsregister A ist eingetragen:
1. Band II D.-Z. 251 Seite 509/10 zur Firma:
August Bösch Nachfolger, A. Kachel, Karlsruhe.
Nr. 2. Adam Kachel, Landwirt in Gennungen, ist aus dem Geschäft ausgeschieden; dieses ist übergegangen auf Kaufmann Franz Kirchgerner, Karlsruhe, welcher solches unter der Firma August Bösch, Nachfolger Franz Kirchgerner, weiterbetreibt.
Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Franz Kirchgerner ausgeglichen.
Die Procura des Wilhelm Fuchs ist erloschen.
2. Band III D.-Z. 212 S. 427/8: Nr. 1. Firma und Sitz:
M. Willigheimer & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1903 begonnen. (Wamatweibrennerei, Li-queurfabrik und Weinhandlung.) Persönlich haftende Gesellschafter: Raier Willigheimer, Kaufmann, Karlsruhe, und Sigmund Löw, Ehefrau, Mathilde geb. Herz, Raifatt.
3. Band III D.-Z. 213 S. 429/30: Nr. 1. Firma und Sitz:
Süddeutscher Schuhbazar Siegfried Adler, Karlsruhe.
Eingelkaufmann: Siegfried Adler, Kaufmann in Hagenau.
Karlsruhe, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht III.

E.480. Karlsruhe. In das Handelsregister B Bd. I D.-Z. 1/92 Seite 787/8 ist zur Maschinenfabrik vormals L. Nagel, Aktiengesellschaft, Karlsruhe, eingetragen:
Grundbuche von Rintheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Otto Heinrich Kurzenberger, Tagelöhner in Rintheim, eingetragen, nachstehend beschriebene Grundstücke am
Dienstag, den 29. Dezember 1903
vormittags halb 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Rintheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juni 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder

E.497. Nr. 32 869. Zu Abt. A Band I D.-Z. 28 des hiesigen Handelsregisters (Firma Chr. Bortisch in Lörrach, offene Handelsgesellschaft) wurde eingetragen:
Am 1. Juli 1903 ist der Kaufmann Hermann Bortisch als weiterer persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Lörrach, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.465. Mannheim. Zum Handelsregister Abteilung A wurde heute eingetragen:
1. Band I D.-Z. 23, Firma „J. Dreifinger & Co. in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Offenburg“:
Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Geschäftsführer Georg Keller übergegangen.
2. Band V D.-Z. 32, Firma „Eugen Michel in Mannheim“:
Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
3. Band VI D.-Z. 178, Firma „Heinrich Jaac Wwe. in Mannheim“:
Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen.
4. Band VI D.-Z. 210, Firma „Jul. Eglinger & Co. in Mannheim“:
Robert Mayer in Mannheim und Heinrich Prodel in Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen bestellt und gemeinschaftlich zur Zeichnung der Firma berechtigt.
5. Band IX D.-Z. 86, Firma „Math. Stinnes, Briefabrik in Mannheim“, als Zweigniederlassung der Firma „Math. Stinnes“ in Wülheim a. Ruhr:
Die Firma der Zweigniederlassung ist der Hauptfirma gleichlautend abgeändert in: Math. Stinnes.
Die persönlich haftenden Gesellschafter Gerhard Kücken Witwe, Katharina geb. Stinnes in Wülheim a. Ruhr, Gustav Stinnes Witwe, Auguste geb. Keres in Wülheim a. Ruhr und Hermann Vorster in Moers sind durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Erbe der Witwe Kücken ist der Geschäftsführer Gerhard Kücken; Erben des Geschäftsführers Kücken die Witwe Gustav Stinnes sind die Geschäftsführer Gustav Stinnes und Leo Stinnes; Erben des Hermann Vorster sind die Geschäftsführer Frau Eduard Schroeder, Karl Vorster und Mathias Vorster. Gemäß Geschäftsvertrags wird die Gesellschaft mit diesen Erben fortgesetzt.

E.462. Offenburg. In das Handelsregister Abteil. A Band I ist eingetragen:
Zu D.-Z. 48: Firma Josef Lerch in Offenburg.
Inhaberin ist jetzt Kaufmann Josef Lerch Witwe, Josefine geb. Gersbach, in Offenburg.
Zu D.-Z. 157: Firma Sally und Ferdinand Lehmann in Diersburg.
Der Sitz der Gesellschaft und der Wohnort der Geschäftsführer Sally und Ferdinand Lehmann ist nach Gengenbach verlegt.
Offenburg, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.538. Philippsburg. In das Handelsregister Abteil. A wurde unter D.-Z. 91 eingetragen:
Die Firma C. A. Speck Söhne in Neudorf. Inhaber sind: Karl Speck, Kaufmann und Albert Josef Speck, Kaufmann in Neudorf.
Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Die Gesellschaft hat im September v. J. begonnen.
Philippsburg, den 26. Okt. 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.461. Raifatt. Nr. 26 186. In das Handelsregister Abt. A wurde zu Band I unter Nr. 81 — Firma Gustav Roos, Kuppenheim — heute eingetragen:
Inhaber der Firma ist Emma Roos, Paris, 14 Quai d'Orleans.
Dem Kaufmann Gustav Roos in Kuppenheim ist Procura erteilt.
Der Übergang der Passiva beim Erwerb des Geschäfts durch Emma Roos ist ausgeglichen.
Raifatt, den 23. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.503. Sinsheim. In das Handelsregister A I wurde unter D.-Z. 120 — Firma

Zur Vertretung der Gesellschaft ist ferner der Gesellschafter Leo Stinnes, Kaufmann in Mannheim, ermächtigt.
6. Band IX D.-Z. 98: Firma „Zimmer & Best in Mannheim“:
Der Sitz des Geschäfts ist nach Schöneberg bei Berlin verlegt, die Firma dahier erloschen.
7. Band II D.-Z. 102: Firma „Fabrik wasserdichter Wäsche Renel Benfinger & Co. in Mannheim“:
Aus der Gesellschaft ist ein Kommanditist durch Tod ausgeschieden und ist ein weiterer Kommanditist in die Gesellschaft eingetreten.
8. Band I D.-Z. 103: Firma „Julius Maach, Mannheim“:
Inhaber ist: Julius Maach, Kaufmann, Mannheim.
Geschäftszweig: Wurzwaren-Handlung. Spezialität: Handlung mit norddeutschen Wurzwaren.
9. Band I D.-Z. 104: Firma „Geschwister Baer, Mannheim“:
Inhaber ist: Willy Haß Witwe, Auguste geb. Baer, Mannheim.
Geschäftszweig: Damen-Confections-Gesellschaft.
10. Band I D.-Z. 105: Firma „Gottlieb Zwirger, Mannheim“:
Inhaber ist: Gottlieb Zwirger, Kaufmann, Mannheim.
Geschäftszweig: Kommissions- und Agenturgeschäft.
11. Band I D.-Z. 106: Firma „Johann J. Bender, Mannheim“:
Inhaber ist: Johann Joseph Bender, Kaufmann, Mannheim.
Geschäftszweig: Kommissions- und Agenturgeschäft.
Mannheim, den 23. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

E.462. Offenburg. In das Handelsregister Abteil. A Band I ist eingetragen:
Zu D.-Z. 48: Firma Josef Lerch in Offenburg.
Inhaberin ist jetzt Kaufmann Josef Lerch Witwe, Josefine geb. Gersbach, in Offenburg.
Zu D.-Z. 157: Firma Sally und Ferdinand Lehmann in Diersburg.
Der Sitz der Gesellschaft und der Wohnort der Geschäftsführer Sally und Ferdinand Lehmann ist nach Gengenbach verlegt.
Offenburg, den 27. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.538. Philippsburg. In das Handelsregister Abteil. A wurde unter D.-Z. 91 eingetragen:
Die Firma C. A. Speck Söhne in Neudorf. Inhaber sind: Karl Speck, Kaufmann und Albert Josef Speck, Kaufmann in Neudorf.
Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.
Die Gesellschaft hat im September v. J. begonnen.
Philippsburg, den 26. Okt. 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.461. Raifatt. Nr. 26 186. In das Handelsregister Abt. A wurde zu Band I unter Nr. 81 — Firma Gustav Roos, Kuppenheim — heute eingetragen:
Inhaber der Firma ist Emma Roos, Paris, 14 Quai d'Orleans.
Dem Kaufmann Gustav Roos in Kuppenheim ist Procura erteilt.
Der Übergang der Passiva beim Erwerb des Geschäfts durch Emma Roos ist ausgeglichen.
Raifatt, den 23. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.503. Sinsheim. In das Handelsregister A I wurde unter D.-Z. 120 — Firma

Ludwig Stecher jr., Kirchart — eingetragen:
Das Geschäft ist auf Georg Benz Witwe in Kirchart übergegangen, welche daselbe unter der bisherigen Firma weiterführt.
Sinsheim, den 29. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.463. Tauberbischofsheim. In das Handelsregister Abteil. A Band I wurde heute eingetragen:
1. Zu D.-Z. 39 — Firma G. Frank, Tauberbischofsheim — Die Firma ist erloschen.
2. Unter D.-Z. 120: Die Firma Joseph Geh, Tauberbischofsheim. Inhaber: Joseph Geh, Uhrmacher und Kaufmann daselbst. Angegebener Geschäftszweig: Galanteriewarengeschäft. Tauberbischofsheim, 27. Okt. 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.392. Tauberbischofsheim. In das Handelsregister Abteil. A Band I wurde heute zu D.-Z. 88 — Firma W. Sauer in Tauberbischofsheim — eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Tauberbischofsheim, 23. Okt. 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.501. Trübingen. In das Handelsregister ist die unter D.-Z. 181 eingetragene Gesellschaft „Trübingen Eisen- und Messingwerke Berneth & Cie. in Trübingen“ gelöscht worden.
Trübingen, den 23. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.499. Trübingen. In das Handelsregister B wurde eingetragen:
Firma Berneth u. Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Trübingen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Eisen- und Messinggießerei (bisherige offene Handelsgesellschaft Trübingen Eisen- und Messingwerke Berneth u. Cie.); das Stammkapital beträgt 65 000 M.; der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Oktober 1903 geschlossen worden. Gesellschafter sind: Julius Berneth, Johann Allgaier und Mathias Walde in Trübingen. Zu Geschäftsführer sind Kaufmann Julius Berneth und Werkmeister Johann Allgaier bestellt worden, die jeder für sich allein zeichnungsberechtigt sind. Die Zeichnung geschieht durch Beifügung der Namensunterschrift zur Firma. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Einrückung im „Echo vom Wald“ in Trübingen.
Trübingen, den 28. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

E.498. Waldshut. In das diesseitige Handelsregister A wurde unter D.-Z. 234 eingetragen:
Sp. 2 (Firma): Transportkoffer und Lagerhaus, Alfred Behinger in Waldshut.
Sp. 3 (Inhaber): Alfred Behinger, Kaufmann in Mannheim.
Sp. 4: Dem Kaufmann Hermann Sörensen in Waldshut ist Procura erteilt.
Waldshut, den 26. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

E.410. Waldshut. In das diesseitige Handelsregister B wurde zur Firma „Erzinger Ziegelwerke“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Erzingen, eingetragen:
Sp. 4. Durch den Nachtrag zum Gesellschaftsvertrag vom 14. Juni 1902 wurde das Stammkapital auf 85 000 Mark herabgesetzt.
Waldshut, den 21. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Folgendem begebenen, im Grundbuche von Hagsfeld zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wäderschmieds Kieb in Hagsfeld eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am
Samstag, den 19. Dezember 1903,
vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Hagsfeld versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Oktober 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen

Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Grundbuch von Hagsfeld Band 20 Heft 11 Bestandsverzeichnis I.
Lsg. Nr. 122. 4 ar 06 qm.
2 ar 20 qm Hofreite,
1 ar 80 qm Hausgarten.
Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkeneller, angebauter Schweineställe, besondere Scheuer mit Stallung, efs. Nr. 120, 121, efs. Nr. 123 bis 125;
hierzu
Grundb. Band 20 Heft 25:
Lsg. Nr. 121. 51 qm Weg, efs. Nr. 120, efs. Nr. 122, hierher 1/4.
Schätzung: 4000 M.
— Vierantend Marl. —
Karlsruhe, den 30. Oktober 1903.
Großh. Notariat Karlsruhe VIII als Vollstreckungsgericht:
E d e s h e i m e r.
E.528. Nr. 10 167, Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rintheim belegene, oder

Grundbuche von Rintheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Otto Heinrich Kurzenberger, Tagelöhner in Rintheim, eingetragen, nachstehend beschriebene Grundstücke am
Dienstag, den 29. Dezember 1903
vormittags halb 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Rintheim versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juni 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder

einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:
Grundbuch von Rintheim Band 9 Heft 10 Bestandsverzeichnis I.
Lsg. Nr. 1556. 1 ar 85 qm Hofreite. Auf derselben steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkeneller, Waschküche und Schweineställen, efs. Nr. 138, efs. Nr. 1557, 1557a.
Schätzung: 8000 M.
— Achttaufend Marl. —
Karlsruhe, den 29. Oktober 1903.
Großh. Notariat Karlsruhe VIII als Vollstreckungsgericht:
E d e s h e i m e r.
E.483.2 Nr. 32442. Karlsruhe.
1. Der am 15. Oktober 1870 zu Basel geborene Schriftföher Franz Martin Raier I.,
2. der am 27. Februar 1871 zu Basel geborene Seidenfärbler Alexander Philipp,
3. der am 9. September 1875 zu Straßburg geborene Bildhauer Albert Adolf Keimel,
alle zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Orte abwesend, werden beschuldigt, daß sie
1. Raier als Erbschaftsbesitzer seit März 1902 ohne Erlaubnis und

ohne von seiner befristete Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben: ausgetrandert ist,
2. Philipp als Landwehmann Aufgebots seit August 1901,
3. Keimel als Referent seit September 1900, ohne Erlaubnis ausgetrandert sind.
Uebertretung des § 360 Ziffer 3 R. St. G. B.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf
Mittwoch, den 23. Dezember 1903,
vormittags 8 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Karlsruhe — Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer 10 — zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung vor dem königlichen Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Karlsruhe, den 24. Oktober 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Raier.

Bereins-Register.
Freiburg. E.536.
In das Vereinsregister Band I D.-Z. 45 wurde eingetragen:
Verein Freiburger Ärzte, Freiburg.
Freiburg, den 23. Oktober 1903.
Großh. Amtsgericht.

